

Kommentar zur Rechnung 01.01. – 31.07.2006 und zur Bilanz per 31.07.2006

Rechnung 01.01. – 31.07.2006

Ertrag

Zum Ertrag der Rechnung des Kurzvereinsjahres vom 01.01. - 31.07.2006 sind drei Bemerkungen zu machen:

1. Der gegenüber Budget um 10'513.00 höhere Ertrag bei den ordentlichen Mitgliederbeiträgen ist die Hauptursache für den gegenüber Budget um 12'483.60 höheren Gewinn.
2. Der höhere Ertrag bei den ordentlichen Mitgliederbeiträgen ist einerseits auf die hohe Zahlungsmoral zurückzuführen, was dem Finanzchef gleichzeitig Anlass dazu war, konsequent zu mahnen, da jene Mitglieder, die den Restjahresbeitrag innert den üblichen Fristen beglichen hatten, nicht „die Dummen sein dürfen“. Andererseits war der höhere Ertrag bei den Mitgliedergebühren auch darauf zurückzuführen, dass praktisch keine reduzierten Beiträge wegen Teilpensen geltend gemacht wurden.
3. Zinserträge sind in der Rechnung des Kurzvereinsjahres nicht enthalten, weil sowohl Bank als auch Post die Zinserträge per 31.12. abrechnen und gutschreiben. Auf eine Verbuchung eines auf 7 Monate reduzierten, und ausserdem geschätzten Teils der Zinserträge als transitorische Aktive wurde angesichts der geringen der Beträge verzichtet.

Aufwand

Zum Aufwand der Rechnung des Kurzvereinsjahres vom 01.01. - 31.07.2006 sind elf Bemerkungen zu machen:

1. Da die Rechnung des Kurzvereinsjahres keine Zinserträge enthält, entfiel auch die Verzinsung des festen Fonds.
2. Der gegenüber Budget um 934.05 geringere Aufwand der Präsidialentschädigung ist auf die Schwierigkeit zurückzuführen, die Berechnung des Kantons für die Rückvergütung von anteilmässigen 3 JWL korrekt zu schätzen.
3. Die gegenüber Budget deutlich höheren Sekretariatskosten sind einerseits durch den nicht abschätzbaren Arbeitsaufwand, andererseits durch diverse Versände insbesondere auch das Einziehen der Restmitgliedschaftgebühr und der als Folge davon nötigen Pflege und Bereinigung der Mitgliederliste verursacht.
4. Die mit CHF 2'652.70 gegenüber Budget um CHF 6'347.30 tieferen Kosten für Rechtsgutachten hängen einerseits mit der defensiveren Haltung des Leitenden Ausschusses bezüglich der Inanspruchnahme von Rechtsberatung, andererseits aber auch mit der Tatsache, dass Rechtsfälle schlecht voraussagbar und deshalb ein verlässliches Budgetieren schwieriger ist, zusammen. Zudem sind noch einige Fälle am Laufen.
5. Die Kosten für die Mitgliederversammlungen waren für das Budget auf Grund der Zahlen der letzten Jahre hochgerechnet und dann der Tatsache, dass im Kurzvereinsjahr gleich zwei Versammlungen stattfanden, angepasst worden. Offensichtlich konnten diese Versammlungen aber kostengünstiger durchgeführt werden.
6. Übrige Veranstaltungen beanspruchten CHF 567.30 mehr als budgetiert. Dies ist die Folge einer Klausurtagung des Vorstandes in Zusammenhang u.a. mit der Urabstimmung sowie den Diskussionen über das weitere Vorgehen in Sachen Fusion der Verbände der Sekundarstufe II
7. Unter „Publikationen / Fachliteratur“ sind auch Kopierkosten, die im Kurzvereinsjahr auf Grund der zahlreichen Versände höher ausfielen als bisher, enthalten. Deshalb schlägt diese Position mit CHF 573.60 mehr als budgetiert zu Buche.
8. Angesichts der Versände für den Einzug der Mitgliedergebühren und die Durchführung der Urabstimmung fielen beim Sekretariat nicht nur mehr Arbeit und Kopierkosten, sondern gegenüber Budget auch 1'062.55 höhere Portokosten an.
9. Die zahlreichen Bewegungen auf dem Postkonto (Mitgliedergebühren) verursachten 136.70 höhere Kontogebühren als budgetiert.

10. Auf Grund der vorläufigen Sistierung der Fusionsanstrengungen mussten auch die rechtlichen Aspekte sauber abgeschlossen werden, was zu CHF 1'159.80 höheren Kosten als den budgetierten CHF 7'000.00 führte.
11. Schliesslich muss gegenüber der ursprünglichen Rechnungsstellung mit einem Delkredere bei den Restmitgliedschaftsgebühren gerechnet werden. Die Ursache liegt grösstenteils in den ungenauen Adresslisten (mit Adressen von Mitgliedern, die gar nicht mehr Mitglieder waren bzw. sind).

Bilanz per 31.07.2006

Zur Bilanz per 31.07.2006 sind zwei Bemerkungen zu machen:

1. Mit dem im Kurzvereinsjahr erzielten Gewinn von CHF 16'542.60 ist ein rechter Teil der Verluste der beiden Vereinsjahre seit dem Systemwechsel in Höhe von total CHF 20'668.80 wieder wettgemacht. Die Eigenkapitalbasis konnte fast verdoppelt werden und befindet sich schon fast wieder auf traditioneller Höhe.
2. Diese Bilanzverbesserung ist grösser als erwartet und wurde durch die Beitragserhöhung auf CHF 25.00 / pro Monat an der a.o. MV im Januar 2006 möglich. Das strukturelle Defizit von früher konnte beseitigt werden, ja wurde beinahe überkompensiert. Die Urabstimmung vom Mai 2006 hat dies bereits korrigiert und den Mitgliederbeitrag für das Vereinsjahr 2006/07 auf CHF 20.00 / pro Monat festgelegt, was ja dem ursprünglichem Antrag des Vorstandes für die a.o. MV im Januar 2006 entspricht. Dies wird gegenüber einem Mitgliederbeitrag von CHF 25.00 / pro Monat für das Vereinsjahr 2006/07 in einem rund CHF 24'000 tieferen Ertrag bei den Mitgliedergebühren resultieren, was aber den aktuellen Finanzbedarf des KMV durchaus trägt.